

Waldbegänge kommen bei privaten Waldbesitzer gut an

Auf Initiative des örtlichen Försters aus dem Revier Neuhaus-Schierschnitz, Herrn Ulrich Engelhardt vom Thüringen Forstamt Sonneberg, fanden im November 2008 und im Dezember 2008 drei große Waldbegänge in ausgewählten Waldgemarkungen statt. Eingeladen waren fast 500 Waldbesitzer mit über 450 ha Wald. Ziel war es ein jeden, auch noch so kleinen Waldbesitzer, über die aktuelle Waldsituation zu informieren und aufzuklären. Weitere Themen waren der Beförsterungsvertrag mit dem Freistaat Thüringen, aktuelle Fördersituation für Waldbesitzer, forstliche Zusammenschlüsse und Grenzfindung mit Hilfe eines GPS Gerätes.

Im Vorfeld der Waldbegänge musste Revierförster Engelhardt sehr viele Telefonate führen, in denen er mit vielen noch unbekanntem Waldbesitzern ins Gespräch kam. Viele der örtlichen Waldbesitzer bedankten sich für die Einladung und kamen somit schnell in Kontakt mit dem Förster.

Bei den Waldbegängen kamen fast 100 interessierte Waldbesitzer mit Ihren Angehörigen. Diese vertraten rund 230 ha Waldfläche. In 3 organisierten Waldbegängen kam man somit auf Anhieb auf über 50% der Waldfläche und knapp 30 % der eingeladenen Waldbesitzer. Für den Anfang ein anständiges Ergebnis was aber ausbaufähig ist.

Viele die sich gemeldet oder anwesend waren, werden in Zukunft verstärkt mit Ihrem Förster vor Ort zusammenarbeiten. Gemeinsam wird man die Probleme angehen und meistern. Nach den Stürmen Kyrill und Emma sind einige Waldparzellen stark in Mitleidenschaft gezogen und bedürfen dringend einer Pflege und Wiederaufforstung.

Besonders interessant war allen das Angebot der Forstbetriebsgemeinschaft Heinersdorf in Zukunft ein neues GPS Gerät zu kaufen und einzusetzen für alle Mitglieder. Die FBG hat zur Zeit 53 Mitglieder und viele Anträge zur Aufnahme liegen bereits vor. FBG Mitgliedern soll dieses Vermessungsgerät für die Zukunft große Dienste leisten, Geld sparen und Unklarheiten beseitigen. Gemeinsam versucht man in der Gemeinschaft die Kosten drastisch zu drücken. Bestellt man ein Vermessungsbüro zur Grenzsteinfindung so kostet dies pro Stein mindestens 500 - 700 Euro. Als Beispiel sei hier genannt. Jedes Flurstück besitzt mindestens 4 Grenzsteine. Es wären somit für einen Waldbesitzer mindestens 2000 Euro nötig. Die FBG versucht über Fördermittel und viele eigenständige FBG Mitglieder die Kosten auf unter 100 Euro zu drücken pro Flurstück und Waldbesitzer. Das würde jedem Mitglied eine beträchtliche Summe an Geld sparen, welches für wichtigere Dinge ausgegeben werden kann, z.B. für Kauf von jungen Bäumen zur Wiederaufforstung. Gespart ist gespart so ist die Rechnung und das Motto vieler Waldbesitzer die jetzt FBG Mitglieder werden oder sind.

Als Resümee dieser Waldbegänge kann Revierförster Engelhardt folgendes ziehen. Durch gezielte Beratungs- und Informationsangebote im Jahr 2008 hat er über 800 Hektar Waldbesitz mit weit über 1000 Eigentümern angesprochen, schriftlich wie mündlich, und auf die jetzige Waldsituation aufmerksam gemacht. Jeder der eine aktuelle Grundbuchadresse hat, erhielt somit die Gelegenheit sich ausführlich informieren zu lassen und damit ein wenig mehr für seinen Wald zu tun.

Natürlich besteht auch weiterhin für die Waldbesitzer die Möglichkeit sich bei Ihrem Revierförster jeden Dienstag von 15.00 bis 18.00 Uhr zu informieren. Nur jetzt ist nicht mehr allein der Revierförster am Zuge sich zu melden sondern auch die Waldbesitzer. Herr Engelhardt hat in kurzer Zeit versucht viele seiner Waldbesitzer anzusprechen und für eine aktive Waldwirtschaft zu begeistern. Bei vielen ist es ihm gelungen.

